bbw
Südhessen

Zukunft schaffen
seit über 35 Jahren.

# Menschen.
# Geschichten.
# Erfolge.

Entfalte Deine
Perspektiven

bbw Südhessen

Entfalte Deine Perspektiven

berufs bildungs werk bbw Südhessen

Ausbildung & Förderung

neue akademie bbw Südhessen

Inklusion & Arbeitswelt

welträume bbw Südhessen

Kinder- & Jugendhilfe

## Über das bbw

Im bbw Südhessen begleiten wir seit über 35 Jahren junge Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung, Beruf und Selbstständigkeit. Ob Lernschwierigkeiten, psychische Erkrankungen, Autismus oder Jugendhilfebedarf: Hier finden die jungen Menschen individuelle Unterstützung, ganz nach ihren persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen.

Weitere Informationen

→ **www.bbw-suedhessen.de**

# Das Berufsbildungswerk Südhessen

## Erfolgsgeschichten seit über 35 Jahren

Erfolg hat viele Gesichter, ist bunt und facettenreich. Manchmal muss man genauer hinsehen, um ihn zu entdecken. Seit 35 Jahren begleiten wir im Berufsbildungswerk Südhessen (bbw) junge Menschen auf ihren individuellen Erfolgswegen. Immer mit dem Ziel, dass sie nach ihrer Zeit bei uns auf eigenen Beinen stehen. Als wir in den 80er-Jahren mit unserer Arbeit in Karben begannen, zählte für uns der Ausbildungsabschluss jedes jungen Menschen als Erfolgsmarke. Später kam ein weiterer Meilenstein hinzu: die Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Und seit einigen Jahren haben wir noch mehr im Angebot: von betreuten Jugendhilfe-Wohngruppen bis hin zu Projekten zur Integration von geflüchteten jungen Menschen ins Berufsleben.

Diese inhaltlichen Neuerungen in unserer Arbeit haben unseren Blick verändert. Unseren Erfolg messen wir heute nicht mehr alleine an einem Abschluss oder an einer Anstellung. Er lässt sich nicht losgelöst vom einzelnen Menschen sehen. Für den einen ist es ein Erfolg, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken. Für den anderen, einen Haushalt führen und verantwortungsbewusst mit Geld umgehen zu können. Und natürlich sind Selbstständigkeit und Selbstvertrauen immer auch Voraussetzungen dafür, im Leben und im Job gut klarzukommen.

Damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im bbw ihre eigenen Erfolgsgeschichten schreiben können, stellen wir ihnen gemeinsam mit der Staatlichen Berufsschule ein starkes Team an die Seite: Pädagogische und psychologische Fachkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Lehrkräfte arbeiten mit ihnen an Wegen und Zielen.

Übrigens: Die Erfolge der jungen Menschen im bbw sind nicht nur für sie selbst und für uns wichtig. Wir bringen mit jeder Erfolgsgeschichte auch unsere Gesellschaft im Sinne der Inklusion einen Schritt vorwärts. Darauf sind wir stolz.

Ich lade Sie herzlich ein, in dieser Broschüre einige der bunten Erfolgs-Facetten zu entdecken, und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

**Torsten Denker**
Geschäftsführer des bbw Südhessen

# Jeder Mensch ist anders

## Es gibt viele Arten von Erfolg. Zusammen nutzen wir die Chancen.

Im bbw unterstützen wir seit 35 Jahren viele verschiedene junge Menschen. Und für jeden Einzelnen dieser jungen Erwachsenen bedeutet Erfolg etwas anderes. Unser Ziel ist es, immer individuell auf die jeweilige Situation einzugehen und gemeinsam den Weg zum persönlichen Ziel zu finden. Mal sind wir Türöffner, mal Wegweiser, mal Unterstützer, mal Partner. Aber immer sind wir da.

**... ERFOLGREICH EINE AUSBILDUNG ABZUSCHLIESSEN**

- **Praxiserfahrungen sammeln**
- **Einen Abschluss mit Kammerzertifikat erhalten**
- **Einen Schulabschluss erwerben**
- **Teamarbeit kennenlernen**

**... EIGENE PERSPEKTIVEN ZU ENTWICKELN**

- **In der Jugendhilfe seinen Lebensweg finden und stabil sein**
- **Fähigkeiten und Interessen entdecken**
- **Persönliche Ziele haben**
- **Herausfinden, welcher Beruf passt**

# WIR GEBEN CHANCEN...

## ... EINE ANSTELLUNG ZU FINDEN

Sein eigenes Können darstellen

Wissen, wo man interessante Arbeitgeber findet

Wissen, wie man sich bewirbt

## ... DAS EIGENE LEBEN SELBSTSTÄNDIG ZU LEBEN

Selbstbewusst die eigenen Stärken kennen

Freundschaften finden und erhalten

Seine Freizeit gestalten

Seinen Haushalt führen

Sein eigenes Geld verdienen und damit umgehen können

## Steckbrief

**Ilhan Bulut**
**25 Jahre alt**
Ausbildung: **Restaurantfachmann**
Abschluss: **2017**
Arbeitgeber: **Thurn 'N Taxis Palais**

# Der perfekte Gastgeber

## Weil Leidenschaft der beste Antrieb zum Erfolg ist

„Vor ein paar Jahren habe ich meine Lehre als Einzelhandelskaufmann geschmissen, obwohl Beraten und Verkaufen genau mein Ding ist. Aber die Kollegen haben mich wegen meiner Aussprache und meiner Stimme gemobbt. Und dann ist auch noch mein Opa gestorben – der war wie ein Vater für mich!

Ich habe lange gebraucht, um wieder auf die Füße zu kommen. Eine Sozialarbeiterin an der Berufsschule hatte mir vom bbw erzählt, aber ich hatte keine Lust auf eine Spezialbehandlung. Als ich dann mit meiner Tante zum Tag der offenen Tür kam, dachte ich nur: ‚Hammer, ist das schön!'

Vier Jahre lang war ich hier. Ich habe im Wohndorf gelebt. Die Erzieherinnen und Erzieher haben immer gemerkt, wenn ich etwas auf dem Herzen hatte. Dann haben sie mich auf die Seite genommen und mit mir geredet. Später habe ich mich um andere Teilnehmer und um ihre Wünsche und Beschwerden gekümmert: als Mitglied der Teilnehmervertretung. Bei meiner Wiederwahl habe ich 80 Prozent der Stimmen bekommen, das hat mich total gefreut.

Ich habe im bbw eine Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe angefangen. Verkaufen konnte ich dort schließlich auch, nur eben Speisen und Getränke. Aber meine Begeisterung für die Gastronomie kam erst so richtig mit der Arbeit im Deutschen Haus, dem Restaurant des bbw. Dort durfte ich schnell Verantwortung übernehmen, und manche Gäste wollten bald nur noch von mir bedient werden.

Auch meine Noten waren gut, und deshalb hat sich meine Ausbilderin dafür eingesetzt, dass ich in die Ausbildung zum Restaurantfachmann wechseln konnte. Die Arbeitsagentur Frankfurt gab ihr Okay. Dafür bin ich heute noch dankbar, weil ich so noch viel mehr lernen konnte. Wenn mein Opa mich hier in dieser schicken Bar sehen könnte, wäre er sehr stolz auf mich!"

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- Logopädie
- psychologische Unterstützung
- und der Glaube meiner Ausbilderin an mich, dass ich die Ausbildung zum Restaurantfachmann schaffen werde

Das sagt mein Chef:

**„Zuverlässigkeit, Loyalität, Pünktlichkeit, Engagement und Teamfähigkeit sind Ilhan Buluts Stärken. Und am Arbeitstempo arbeiten wir noch."**

# „Wir sind gerne Arbeitgeber“

## Arbeit geben. Erfolgsgeschichten mitschreiben.

Ohne Menschen und Betriebe, die sich engagieren, Mut machen und vor alem Chancen geben, würde die Arbeit des bbw nicht funktionieren. Nur mit unseren Partnern*innen aus Handwerk, Verwaltung und Industrie können wir jungen Menschen Wege für ihr Leben aufzeigen. Dass davon immer beide Seiten profitieren, macht uns stolz.

### Gewinn für den Mittelstand

„Inklusion lohnt sich! Die Absolventinnen und Absolventen des bbw sind gut ausgebildete Fachkräfte mit Sozialkompetenz, auf die der Mittelstand nicht verzichten kann.“

**Rüdiger Muth**
Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) Hessen,
kooperiert seit Jahren erfolgreich mit dem bbw Südhessen

### Für das Beste im Team

„Das UnternehmensForum ist ein starker Wirtschaftsverbund und setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung ein. Warum? Weil Vielfalt in der Belegschaft ein echter Wettbewerbsvorteil ist und das Beste aus jedem Team zur Wirkung bringt!“

**Olaf Guttzeit**
Vorstandsvorsitzender
UnternehmensForum

### Ein Plus für beide Seiten

„Mit dem neuen kombinierten Ausbildungsgang Hauswirtschaft und Altenpflege bietet das bbw jungen Menschen mit Förderbedarf die Chance, in ihrem Traumjob zu arbeiten. Und wir als Arbeitgeber brauchen dringend gut ausgebildeten Nachwuchs. Beide Seiten profitieren!“

**Natalia Lay**
Pflegedienstleitung Alloheim
Senioren-Residenz AGO Bad Vilbel

## Voll motiviert

„Wir bilden seit 2018 gemeinsam mit dem bbw Azubis im Bereich Büro und Lagerlogistik aus.
Zu Beginn war das echtes Neuland für uns. Jetzt wissen wir: Man braucht etwas Geduld, aber man gewinnt wirklich motivierte Team-mitglieder."

**Kai Bilges**
satis&fy Karben

## Vielfalt zahlt sich aus

„Zum Selbstverständnis unserer Firma mit Hauptsitz in den Niederlanden gehört die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung – denn: Vielfalt im Team zahlt sich aus. In unserer Niederlassung in Bad Vilbel arbeitet ein bbw-Absolvent und für uns ist klar: Das läuft so gut, dass wir den Vertrag verlängern."

**Gerhard Deines**
Manager
Lamme Textile Management

## Einfach eine gute Zusammenarbeit

„Bei der ‚verzahnten Ausbildung' haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht. Sowohl mit den Azubis als auch mit dem bbw. Toll ist, dass wir feste Ansprechpersonen haben, die immer für unsere Fragen offen sind und zwischendurch hier vorbei-schauen."

**Susanne Pietsch**
Leiterin Wissenschaftsgarten
Goethe-Universität Frankfurt,
beschäftigt regelmäßig
Praktikant*innen aus dem bbw

## Vermittlungscenter (VC)

Das Team aus dem bbw-Vermittlungscenter unterstützt die Auszubildenden ab dem letzten Ausbildungsjahr bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt. Über den gesamten Bewerbungs-prozess begleitet das VC die Auszubildenden und berät sie auch bei den ersten Schritten im neuen Job.

Im Rahmen der Bewerbungstrainings führt das Vermittlungscenter jedes Jahr im März die „Bewerbertage" durch, bei denen Betriebe aus der Region die angehenden Absolvent*innen kennenlernen können – hieraus ergeben sich oft konkrete Jobangebote oder die Gelegenheit für ein Schnupperpraktikum.

Betriebe, die Absolvent*innen des bbw Südhessen einstellen, werden vom Vermittlungscenter über Fördermöglich-keiten informiert und bei Bedarf auch während der Einarbeitungszeit beraten und begleitet – damit alles so einfach wie möglich läuft. Das Vermittlungscenter ist also eine gute Adresse für alle Arbeitgeber, die qualifizierten und motivierten Nachwuchs brauchen! Wir beraten Sie gerne:

→ **www.bbw-suedhessen.de/arbeitgeberservice**

## Steckbrief

**Dean**
**19 Jahre alt**
**seit Anfang 2016 in den WeltRäumen**
**seit Sommer 2017 berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)**

# WeltRäume geben Raum für die eigene Welt

## Alles im Griff und die Zukunft fest im Blick

„Ich kam in den WeltRäumen an und musste mich nicht erklären, nicht rechtfertigen, keine Erwartungen erfüllen. Die Betreuer haben mich so angenommen, wie ich bin – anders, als es zu Hause immer war. Ich konnte einfach hier sein und versuchen, mein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Es gab nur die Bitte, nicht allein in meinem Zimmer irgendwelchen trüben Gedanken nachzuhängen.

Auch heute zwingt mich niemand, beim gemeinsamen Abendessen dabei zu sein oder zur Arbeit zu gehen, wenn es mir mal nicht so gut geht. Und immer steht die Frage im Vordergrund: Wie schaffen wir es, dass es dir wieder besser geht?

Natürlich haben wir in den Wohngruppen auch Regeln. Und manche Dinge vereinbaren wir individuell mit den Betreuern. Ich hatte anfangs eine Abmachung, die mir sehr geholfen hat: Einmal im Monat hatte ich einen der Betreuer für mich alleine und wir haben etwas Schönes unternommen. Im Gegenzug habe ich versprochen, mich nicht zu ritzen. Inzwischen bin ich clean.

In der ersten Zeit hatte ich täglich Gespräche mit der Psychologin in meiner Wohngruppe. Nach und nach bin ich meine ganzen Altlasten losgeworden. Jetzt habe ich noch wöchentliche Reflexionsgespräche, wie meine Woche gelaufen ist und was alles ansteht. Unterstützung brauche ich vor allem mit Papierkram, also bei der Korrespondenz mit Ämtern und Krankenkassen – sonst bin ich sehr selbstständig.

Kurz nach meinem Einzug in die WeltRäume habe ich versucht, mein Abi nachzuholen. Aber damit hatte ich mich übernommen. Im Sommer 2017 war die Zeit schließlich reif: Ich beschloss, eine BvB anzufangen. Die Arbeit in der Maler-Werkstatt macht mir wahnsinnig viel Spaß. Und ich bin gut darin, ich habe schon viel Lob bekommen – auch im Praktikum, das ich gerade in einem Betrieb mache.

Im bbw habe ich gemerkt, dass ich etwas schaffen kann. Diesen Glauben hatte ich verloren. Hier habe ich gelernt, stolz auf mich zu sein. Und dieses Gefühl ist echt mal nice.“

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

„Die Betreuer haben mir nie Druck gemacht, sondern mich selbst entscheiden lassen. Und es war gut zu wissen: Egal wie ich mich entscheide – ich habe ihre Unterstützung.“

Das sagt meine Betreuerin:

**„Für uns ist es ein ganz besonders schönes Gefühl, wenn wir auf die gemeinsame Zeit in der Wohngruppe zurückblicken und sehen, wie unsere Jugendlichen ‚innerlich wachsen‘. Das ist bei Dean der Fall! Er hat seinen Weg gefunden und ist nach und nach zu einem selbstbewussten jungen Mann geworden.“**

# Der Plan ist aufgegangen

## Mit der Verantwortung gewachsen

„Mein Sohn macht gerade seine Ausbildung zum Gas-Wasser-Installateur und meine Tochter ist jetzt 15 – also ungefähr so alt wie ich, bevor ich für eine Berufsfindung ins bbw gekommen bin. Ein schwieriges Alter! Das bbw war für mich damals die große Chance, das weiß ich im Rückblick. Ich wollte mit dem Kopf durch die Wand, und ich bin oft angeeckt. Ein Sturkopf bin ich zwar heute noch. Mein Chef sagt immer: „Von dir kommt keine Antwort, die nicht mit einem ABER beginnt." Aber ich bin im bbw ruhiger und vernünftiger geworden.

Das hat viel damit zu tun, dass ich dort Vertrauen kennengelernt habe. Meine Ausbilderin hat uns Azubis immer wieder Aufgaben gegeben, die wir alleine erledigen mussten, weil sie Termine hatte. Sie hat uns vertraut, dass wir das machen und dass wir das schaffen. Das war für mich nach der Schulzeit eine total neue Erfahrung.

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- das Vertrauen meiner Ausbilderin in mich und das Gefühl, dass sie hinter mir steht
- die Berufsschule, in der wir alles Wichtige gelernt haben, von botanischen Namen bis zu kaufmännischem Wissen

Umgekehrt konnten wir uns auf sie verlassen. Während der gesamten Ausbildung zur Floristin hat sie hinter uns gestanden, und vor den Prüfungen hat uns sogar ihr Partner in seiner Freizeit unterstützt. Er war auch Florist. Dass sie so hinter uns gestanden hat, hat mir viel gebracht.

Die Ausbildung habe ich 1998 abgeschlossen. Danach habe ich in einem Laden der Familie Blum angefangen. Mein früherer Chef ist der Opa von meinem heutigen Chef! Dazwischen lag allerdings eine lange Kinderpause, in der ich nur gejobbt habe. Jetzt bin ich in der Blume 2000 in Hanau im Einsatz – und mein Chef möchte, dass ich Ende des Jahres die Leitung einer neuen Filiale übernehme!

Wenn ich die Rosen, Ranunkeln und Schneebälle anschaue, habe ich sofort eine Idee, was ich daraus machen kann. Ich komme aus einer Gärtnerfamilie, den Bezug zu Pflanzen hatte ich schon immer. Aber die Arbeit war mir zu wenig kreativ. Wenn ich dagegen einen Blumenstrauß binde, kann ich mich entfalten."

Das sagt mein Chef:

**„Ich kenne Daniela schon so lange, ich kann ihr absolut vertrauen. Und wenn wir sie im Laden brauchen, ist sie da."**

## Steckbrief

**Daniela Hoos**
**40 Jahre alt**
Ausbildung: **Floristin**
Abschluss: **1998**
Arbeitgeber: **Pflanzen- und Blumengalerie Blum**

# „Das bbw ist ein echter Glücksfall“

## Wo Eltern, pädagogische und psychologische Fachkräfte mit uns an einem Strang ziehen

Eltern machen sich Gedanken um ihre Kinder. Das liegt in der Natur der Sache. Deshalb ist es uns im bbw sehr wichtig, die Eltern der Jugendlichen mit ins Boot zu holen. Sie geben wichtige Infos und Impulse für unsere Arbeit.

Genauso ist es mit Lehrerinnen und Lehrern sowie anderen pädagogischen und psychologischen Fachkräften, die junge Erwachsene zu uns schicken. Zusammen schaffen wir für sie die besten Chancen.

### Selbstbewusstsein kann man lernen

„Unser Sohn ist ein ruhiger, stiller Mensch. Er braucht seine Zeit.
Im bbw ist er an seinen Aufgaben gewachsen und hat an Selbstbewusstsein gewonnen. Nach seinem Abschluss als Fachpraktiker Küche war er so stolz und motiviert, dass er sich auch noch die Führerscheinprüfung vorgenommen hat.
Wir waren skeptisch, aber: Er hat bestanden! Heute hat er einen festen Job, in dem er sich wohlfühlt und in dem er geschätzt wird.
Wir sind sehr stolz auf ihn. Und glücklich, dass er mit der Ausbildung im bbw so gute Startbedingungen für seinen weiteren Weg hatte.“

**Nicole Williamson**
Mutter von Nicholas

**Nicholas**
Absolvent 2016

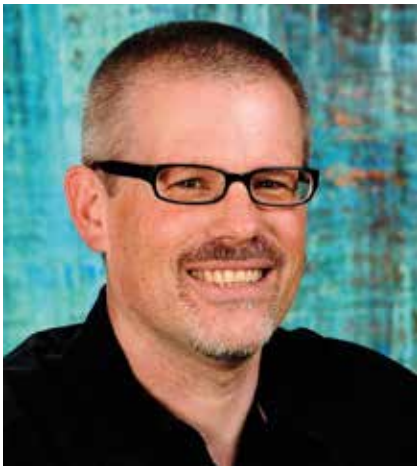
### Grüner Daumen auch für die eigene Zukunft

„Mein Sohn ist Autist und hat im bbw eine Ausbildung zum Gärtner abgeschlossen. Heute hat er eine Festanstellung und kommt gut klar. Das bbw war für uns ein echter Glücksfall! Ich bin stolz auf die Entwicklung meines Sohnes, der es trotz seiner Beeinträchtigung geschafft hat, einen eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden.“

**Adalbert Klinger**
Vater von Konstantin,
Grüner Bereich, Absolvent 2010

## Berufsschule

Die Staatliche Berufsschule liegt auf dem bbw-Gelände und bietet einen idealen Rahmen für das Lernen: Die Jugendlichen werden in kleinen Klassen unterrichtet und können somit individuell pädagogisch betreut werden.



## Dialog hilft

„Ich besuche regelmäßig mit unseren Klassen das bbw, da die Jugendlichen dort frühzeitig und wirklichkeitsnah an die Berufs- und Arbeitswelt herangeführt werden. Sie erhalten ihren Neigungen, Begabungen und Bedürfnissen entsprechend vielfältige adäquate berufsorientierende Angebote, die ihnen Lebensperspektiven eröffnen. Ich schätze am bbw, dass die Rückmeldegespräche wichtige Hinweise geben für die Vorbereitung auf die nachschulischen Anschlusssysteme."

**Lars Gellner**
stellv. Schulleiter Schillerschule Pfungstadt

## In der Ruhe liegt die Perspektive

„Die WeltRäume, die Jugendhilfe-Wohngruppen im bbw, sind ein echtes Zuhause auf Zeit. Hier kommen Jugendliche zur Ruhe und entwickeln gemeinsam mit dem pädagogischen und psychologischen Team neue Perspektiven für ihr Leben."

**Christian Wilker**
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut / Verhaltenstherapeut

## Enger Austausch breite Förderung

„Die Berufsschule und das bbw stehen sich nicht nur räumlich nahe. Unsere Lehrkräfte sind im engen Austausch mit allen bbw-Teams. Das zahlt sich für die Jugendlichen und ihren individuellen Förderweg wirklich aus."

**Johannes Lüke**
Leiter Staatliche Berufsschule Karben / Bad Vilbel

# Mittendrin

## Integration durch Ausbildung

„Viele Leute denken, dass für mich hier in Deutschland alles neu und fremd ist, aber das stimmt nicht. Ich habe in Afghanistan in der Schule viel über Europa gelernt und ich habe viele Filme aus Europa und den USA gesehen. Neben meinem Studium habe ich in einem Design-Büro gejobbt, daher kenne ich Kundenkontakt, Meetings und die Zusammenarbeit mit Frauen.

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- das OQI-Programm mit Deutsch-Kurs und Bewerbungstraining
- ein bbw-Mitarbeiter, der ein Freund geworden ist
- die anderen Freundschaften, die ich über das bbw gefunden habe – und meine ehrenamtliche Helferin

Aber eines musste ich lernen, als ich im Herbst 2015 hier ankam: die Sprache. In meiner Flüchtlingsunterkunft in Bad Vilbel gab es eine ehrenamtliche Deutschlehrerin, sie hat mir auch vom OQI-Programm im bbw erzählt. OQI heißt: Orientieren – Qualifizieren – Integrieren. Das Programm ist für junge Flüchtlinge, die ein bisschen Deutsch sprechen, aber keine Ausbildung haben. Ich wurde aufgenommen. Die ersten drei Monate hatte ich jeden Tag 8 Stunden Deutschunterricht!

Eigentlich war mein Ziel, in Deutschland weiter Architektur zu studieren. Aber da gibt es so viele Fachbegriffe, ich hätte noch lange lernen müssen. Also habe ich mir ein neues Ziel gesucht. Auf YouTube habe ich Videos angeschaut, in denen Azubis von ihrer Ausbildung erzählen. Und bei OQI habe ich verschiedene Praktika gemacht. Büro hat mir am besten gefallen. Das kaufmännische Wissen, das wir bekommen haben, hilft mir jetzt sehr. Außerdem haben wir bei OQI gelernt, was das duale System ist und wie man sich bewirbt. Das war wichtig für mich, denn in Afghanistan ruft man einfach bei einem Unternehmen an und fragt, ob man mal vorbeikommen kann.

Im Mai 2017 habe ich mein B1-Zertifikat geschafft. Danach habe ich sofort Bewerbungen geschrieben. Ich habe wirklich Glück, dass es bei der Samvardhana Motherson Group mit einer Ausbildung zum Industriekaufmann geklappt hat. Es ist ein internationales Unternehmen, und ich habe schon viele Städte und nette Menschen kennengelernt. Ich bin wirklich stolz, ein Teil von SMG zu sein."

### Alles okay mit OQI!

„Wir unterstützen gerne das bbw-Projekt OQI – Orientieren – Qualifizieren – Integrieren. Damit schaffen junge Flüchtlinge durch Spracherwerb und praktische Qualifizierung in Partnerunternehmen den ersten Schritt in den deutschen Arbeitsmarkt."

Wolfgang Haas,
Stiftung Pro Region der Fraport AG

## Steckbrief

**Sayed Fawad Hakimzad**
**24 Jahre alt**
Ausbildung: **Industriekaufmann**
Arbeitgeber: **Samvardhana Motherson Group**

Das sagt mein Chef:
**„Die Nationalität eines Mitarbeiters spielt für uns keine Rolle, auch der Flüchtlingsstatus nicht. Herr Hakimzad passt zu uns – und sein Auftreten und seine Arbeitsweise sind tadellos."**

## Steckbrief

**Phong Nguyen**
**22 Jahre alt**
Ausbildung: **Textilreiniger**
Abschluss: **2016**
Arbeitgeber: **Lamme Textile Management**

# Saubere Sache

## Hoch hinaus mit guter Förderung

„Jeden Tag kommt bei uns schmutzige Wäsche vom Flughafen an: Servietten, Handtücher, Decken, Laken. Ich sortiere die Wäsche. Alles, was zerrissen ist oder Löcher hat, werfe ich in den Container. Manchmal ist ein Löffel oder eine Gabel zwischen der Wäsche. Aber ich habe auch schon Kopfhörer und Handys gefunden. Und Pässe! Natürlich gebe ich solche Sachen dem Chef. Er schickt sie zurück zum Flughafen. Die Leute sollen ja ihre Sachen wiederbekommen. Der Chef muss sich auf uns verlassen können. Die Fluglinien haben nämlich strenge Sicherheitsregeln. Wir müssen zum Beispiel auch aufpassen, dass niemand eine Waffe oder ein Messer zwischen die frische Wäsche steckt, die zu den Fluglinien gebracht wird.

Meinen Beruf habe ich im bbw gelernt. Nach einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme habe ich dort die Ausbildung zum Textilreiniger gemacht. In der Schule war es nicht immer leicht für mich. Ich konnte mir zwar gut alles merken, was mit Hygiene und Sauberkeit zu tun hat. Aber in Deutsch und Mathe habe ich Förderunterricht gebraucht, das hat mir wirklich geholfen.

Ich habe in einer Wohngruppe gelebt. Wir haben zusammen eingekauft, geputzt und gekocht. Manchmal sind wir auch in die Pizzeria. Ich habe dort neue Freunde gefunden, mit denen ich Fußball gespielt habe oder ins Fitness-Studio auf dem bbw-Gelände gegangen bin.

Ich bin ein ordentlicher Mensch, das passt gut zur Arbeit bei Lamme. Und ich bin schnell und stark. Eigentlich bin ich vor allem an den Maschinen zum Mangeln und zum Sortieren im Einsatz, weil da nicht so viele Schalter sind. Aber ich helfe überall, wo gerade jemand gebraucht wird. Ich mag meine Kollegen, und die mögen mich.“

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im bbw
- Förderunterricht für die Berufsschule
- betreute Wohngruppe auf dem bbw-Gelände und das selbstständige Leben in der Außenwohngruppe
- wöchentliche Beratung durch die Autismus-Spezialistin des bbw – und mein supernetter Ausbilder!

Das sagt mein Chef:

**„Auf Phong kann ich mich verlassen – und bei den Kolleg*innen ist er sehr beliebt.“**

# Reha ist Teamwork

## Gemeinsam in kleinen Schritten von Erfolg zu Erfolg

**Vier Erwachsene, die für einen jungen Menschen in BvB oder Ausbildung da sind, das klingt fast nach einem Übermaß an Betreuung. Braucht es das wirklich?**

**Sigrid Heils:** Die Arbeit im Reha-Team ist sehr sinnvoll. Wir haben unterschiedliche Aufgaben und verschiedene Blickwinkel auf die Teilnehmer*innen. Das ergänzt sich gut – und außerdem kommt man auf bessere Ideen, wenn man gemeinsam nachdenkt, zum Beispiel über passende Unterstützung für die jungen Menschen.

**Doris Klünspies:** Aus meiner Sicht als Berufsschullehrerin ist der große Vorteil, dass wir uns leicht über die Inhalte verständigen können, die wir in der Ausbildung vermitteln wollen. Wenn sich beispielsweise ein Azubi im Service mit dem Lernen der Hygiene-Vorschriften schwertut, bitte ich Frau Orth, ihm dieses Thema noch mal im Restaurant nahezubringen. Theorie und Praxis sind bei uns ganz eng verzahnt.

**Jana Noack:** Auch für den Umgang mit den jungen Menschen samt ihren Bedürfnissen und Schwierigkeiten ist das Team hilfreich. Wenn jemand in der Schule oder bei der Arbeit durch Lustlosigkeit oder schlechte Laune auffällt oder wiederholt fehlt, gibt es immer einen Grund. Vielleicht ist in der Wohngruppe etwas vorgefallen, vielleicht fühlt sich der junge Mensch gerade überfordert. In der Wohngruppe bekommen wir mit, was die Teilnehmer*innen im Positiven wie im Negativen beschäftigt, und können im Reha-Team nach Lösungen suchen.

### Im Gespräch

- Heike Orth, Ausbilderin in der Gastronomie, seit 2015 im bbw
- Doris Klünspies, Berufsschullehrerin, seit 1990 an der Staatlichen Berufsschule Karben / Bad Vilbel
- Jana Noack, Betreuerin in einer Wohngruppe, seit 2001 im bbw
- Sigrid Heils, Case Managerin, seit 2013 im bbw

**Wie findet sich ein Reha-Team für einen Azubi eigentlich zusammen?**

**Sigrid Heils:** Die Besetzung ergibt sich aus der Ausbildung, die ein junger Mensch bei uns absolviert, der Berufsschule und der Wohngruppe. Ein Azubi, der im bbw-Restaurant Deutsches Haus Fachkraft im Gastgewerbe lernt und in der bbw-Außenwohngruppe in Butzbach wohnt, hat es also mit uns vieren zu tun. Die Case Manager*innen im bbw haben sich die Zuständigkeit für die Ausbildungsbereiche aufgeteilt. So gewinnen wir über einen längeren Zeitraum hinweg einen Einblick in bestimmte Ausbildungsbereiche – und die Zusammenarbeit mit den Ausbilderinnen und Ausbildern, Lehrerinnen und Lehrern wird eng und vertrauensvoll.

**Wie oft treffen sich die Reha-Teams mit den Teilnehmern*innen?**

**Sigrid Heils:** Gemeinsam sehen wir uns mindestens alle zwei Monate. Die Termine legen wir zu Beginn des Ausbildungsjahres fest. So machen wir den jungen Menschen deutlich: Die Gespräche mit dem Reha-Team sind verbindlich, tragt sie in euren Kalender ein! Und wir signalisieren ihnen: Wir sprechen nicht nur miteinander, wenn es Probleme gibt. Wir begleiten euch kontinuierlich während eurer Zeit im bbw und fragen immer wieder nach: Wie läuft es in der Schule? Wie läuft es in der Ausbildung? Wie läuft es in der Wohngruppe? Gibt es sonstige Probleme?

**Legen Sie auch Ziele fest, machen Sie den jungen Leuten Vorgaben?**

**Heike Orth:** Beim allerersten Treffen besprechen wir schon, was eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer erreichen möchte und welche Unterstützung sie oder er braucht, um das zu schaffen. Aber wir erstellen nicht eine Liste mit Zielen für die nächsten zwei Jahre, das funktioniert nicht. Wir gehen in kleinen Schritten voran. Für die einen bedeutet das, mehr Mathe zu üben oder die Praktikumsberichte pünktlich abzugeben. Für andere heißt es, an der eigenen Impulskontrolle zu arbeiten oder die Suchtberatung in Anspruch zu nehmen. Von Reha-Gespräch zu Reha-Gespräch können sich die Ziele verändern: Manche sind dann erreicht, andere kommen hinzu.

**Begreifen die Teilnehmer*innen die Gespräche mit dem Reha-Team denn als Unterstützung – oder ist das für sie eine reine Pflichtübung?**

**Sigrid Heils:** In der Tat sagen die Teilnehmer*innen anfangs häufig: Ich muss zum Reha-Team. Aber im Laufe der Zeit merken sie, dass es hier um ihre Wünsche und Bedürfnisse geht.

**Doris Klünspies:** Manche besprechen ihre Anliegen nicht so gerne in großer Runde. Und natürlich haben wir einen unterschiedlichen Draht zu den Jugendlichen. Da zeigt sich dann ein weiterer Vorteil der Reha-Teams: Bei Bedarf führen wir auch mal ein Gespräch nur unter vier Augen.

**Was sehen Sie als Ihre Aufgabe im Reha-Team an?**

**Heike Orth:** Mir geht es darum, dass die jungen Leute arbeitsfähig werden. Dazu gehört, dass sie ordentlich, pünktlich und zuverlässig sind, dass sie einen 8-stündigen Arbeitstag durchstehen und in der Lage sind, Gastgespräche zu führen. Außerdem will ich ihnen natürlich fachliches Wissen vermitteln.

**Doris Klünspies:** Mir ist wichtig, dass sie das Lernen lernen und wir miteinander ins Gespräch kommen. Ich möchte ihnen fachliche Inhalte und Allgemeinbildung vermitteln und sie erfolgreich durch die Prüfungen bringen.

**Jana Noack:** In der Wohngruppe bemühen wir uns, die Jugendlichen zu einem selbstständigen Leben und einem verantwortungs- und respektvollen Umgang mit anderen zu befähigen.

**Sigrid Heils:** Ich muss im Blick haben, welche Unterstützung die jungen Menschen brauchen, und diese Angebote dann gemeinsam mit dem Team und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgestalten. Übrigens decken sich bei manchen Angeboten unser aller Anliegen: Bei dem von uns organisierten Ausflug in das Weinbaugebiet bei Volkach haben die Gastro-Azubis nicht nur viel über Wein und die Region gelernt. Es war natürlich auch ein tolles Gemeinschaftserlebnis!

**Haben Sie als Reha-Team auch eine gemeinsame Definition von Erfolg?**

**Sigrid Heils:** Der Erfolg einer Teilnehmerin oder eines Teilnehmers misst sich an der persönlichen Entwicklung, die sie oder er im bbw durchlaufen hat. Selbstvertrauen und Selbstständigkeit spielen dabei eine große Rolle. Der schulische und der berufliche Erfolg kommen dann oft von ganz alleine.

## Interdisziplinäre Reha-Teams

Im bbw begleitet ein „Reha-Team“ (von: berufliche Rehabilitation) die Jugendlichen während einer berufsvorbereitenden Maßnahme (BvB) oder einer Ausbildung. Zu ihm gehören pädagogische und psychologische Fachkräfte, Lehrkräfte aus der Berufsschule, die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie manchmal der medizinische Fachdienst. Gemeinsam mit den Jugendlichen plant das Team den individuellen Förderweg.

# Gut organisiert

## Das Büro und die Zahlen im Griff – damit die Events laufen

„Insgeheim war Kauffrau für Büromanagement mein Berufswunsch, seit ich mal ein Praktikum in der Stadtverwaltung gemacht hatte. Nach der Schule habe ich trotzdem eine Ausbildung zur Erzieherin angefangen – und bald wieder abgebrochen. Eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im bbw Südhessen hat mich dann darin bestärkt, dass Büro das Richtige für mich ist – und jetzt bin ich im 2. Lehrjahr Kauffrau für Büromanagement. Ich bin einfach ein Mensch, der gut mit Zahlen umgehen kann. Und es macht mir Spaß, Excel-Tabellen zu erstellen, die uns die Arbeitsorganisation erleichtern.

Seit ein paar Wochen arbeite ich bei satis&fy, einer Firma für Event-Technik und Event-Architektur. Hier verbringe ich die Praxisphasen während meiner VamB-Ausbildung. VamB bedeutet: verzahnte Ausbildung von Berufsbildungswerken mit Betrieben. Jede Woche bin ich drei Tage in der Firma, an den beiden anderen Tagen besuche ich die Berufsschule auf dem bbw-Gelände.

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- theoretischer Unterricht in der Berufsschule
- Stütz- und Förderunterricht in Deutsch
- regelmäßige Gespräche mit meinem Reha-Team

Zurzeit erfasse ich die eingehenden Rechnungen und verbuche sie im Warenwirtschaftssystem. Bald werde ich auch Rechnungen schreiben und den kompletten Zahlungsverkehr kennenlernen. Da wir hier im Front Office sitzen, kommen immer wieder Kollegen oder Kunden mit ihren Anliegen vorbei. Aber das stört mich nicht, im Gegenteil: Ich bin ein offener Mensch.

Die größte Herausforderung ist, mich in neue Aufgaben einzuarbeiten. Aber ich bin sicherer und schneller geworden, dank der Erfahrungen, die ich in der Berufsschule und in der Ausbildung gesammelt habe. Und wenn ich etwas auch beim zweiten Lesen nicht verstehe, frage ich eben nach.

Auch mit meinem Reha-Team bespreche ich regelmäßig, was gut läuft und welche Hilfe ich noch gebrauchen könnte – wie den Stütz- und Förderunterricht in Deutsch oder das Training für meine Stimme. Ich habe im bbw so viel erlebt und gelernt, dass ich sagen würde: Ich bin erwachsen geworden.“

Das sagt meine Chefin:

**„Frau Winterstein ist absolut motiviert und arbeitet super im Team. Wenn sie Fragen hat, fragt sie. Ich sehe das als Stärke, denn nicht alle jungen Menschen trauen sich das. Nur so kommen sie aber weiter.“**

## Steckbrief

**Charlotte Winterstein**
**24 Jahre**
Ausbildung: **Kauffrau für Büromanagement**
Ausbildungsbetrieb: **satis&fy, Karben**

# „Mit Know-How und Herz bei der Sache“

## Darum unterstützen unsere Partner*innen und Auftraggeber*innen das bbw

Bei den engagierten Partner*innen des bbw hat es sich schon lange herumgesprochen, dass es sich lohnt, junge Menschen mit Förderbedarf zu unterstützen, Inklusion zu fördern und Integration zu ermöglichen. Dafür danken wir unseren Partner*innen und arbeiten in ihrem Sinne voller Motivation weiter.

### Über die Ausbildung zur Integration

„Die berufliche Teilhabe von Menschen mit Förderbedarf und die Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt sind zentrale arbeitspolitische Herausforderungen unserer Zeit. Das bbw Südhessen leistet mit seinen Angeboten zu Berufsorientierung und Ausbildung einen wichtigen Beitrag.“

**Dr. Frank Martin**
Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Hessen

### Engagement und Entwicklung

„Ich bin stolz darauf, an der Entwicklung eines erfolgreichen Unternehmens wie des bbw Südhessen Anteil nehmen zu können. Warum? Weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Know-how und Herz bei der Sache sind und die jungen Auszubildenden ihren Weg mit großem Engagement verfolgen.“

**Thomas Hild-Füllenbach**
Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung und bbw-Verwaltungsratsvorsitzender

### Starke Partner für Teilhabe

„Inklusion ist im Wetteraukreis ein Thema, das wir engagiert angehen. Wir können es uns als Gesellschaft nicht leisten, auf die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung an Bildung und Arbeitswelt zu verzichten. Für die Umsetzung dieses Menschenrechts brauchen wir starke Partner, wie das bbw Südhessen.“

**Jan Weckler**
Landrat des Wetteraukreises

## Ein wichtiger Beitrag zur Inklusion

„Mit dem Hessischen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention tragen wir zur gleichberechtigen Teilhabe von Menschen mit Förderbedarf bei. Die ‚Modellregionen Inklusion' sind beispielhaft dafür, wie wir in Hessen an der Umsetzung der UN-BRK arbeiten. Wir sind auf einem guten Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft – und das bbw Südhessen leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Es arbeitet mit einer besonderen Motivation daran, seine Teilnehmer*innen zu unterstützen, eigenständig und leistungsfähig ihre Ausbildung meistern und erfolgreich am Arbeitsleben teilzuhaben."

**Kai Klose**
Hessischer Minister
für Soziales und Integration

## Beziehungen schaffen

„Nicht bei allen Jugendlichen läuft es rund. Manche brauchen in kritischen Phasen einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können, wertschätzende Beziehungen erleben und neue Perspektiven entwickeln – wie die Jugendhilfewohngruppen der WeltRäume."

**Stephanie Becker-Bösch**
Dezernentin für den Bereich Jugend und Soziales des Wetteraukreises

## Ein Ort des Lernens und des Wachsens

„Die Auszubildenden im bbw Südhessen dürfen an einem Ort lernen und wachsen, der sie bestmöglich auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet: Die Ausbildung verläuft praxisorientiert und in bbw-eigenen Ausbildungsbetrieben mit Kunden aus der Region."

**Elke Ehlen**
IHK Gießen-Friedberg

**Bernhard Mundschenk**
Handwerkskammer Wiesbaden

**Andreas Schnell**
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

# Damit alles passt

## Wie man bei der Arbeit mit Holz fürs Leben lernt

„Mir liegt der Umgang mit Holz, das habe ich schon während der Berufserprobung im bbw gemerkt. Holz ist ein lebendiger Werkstoff, angenehm zu verarbeiten und so vielseitig. Der beste Moment ist für mich aber, wenn wir Holzelemente einbauen, die wir in der Schreinerei vorbereitet haben, zum Beispiel die Garderobenschränke in einem Kindergarten. Wenn dann alles genau passt und wenn die Kunden sich freuen, wie gut die Arbeit gelungen ist – diese Anerkennung ist sehr schön.

Ich arbeite noch heute, fast zwei Jahre nach meinem Abschluss, in der Schreinerei, in der ich die praktischen Phasen meiner Ausbildung verbracht habe. Die Ausbilder im bbw haben meine Arbeit von Anfang an geschätzt. Aber mir selber war sie nie gut genug. Später in der Ausbildung gab es sogar eine Zeit, in der ich vor lauter Magenkrämpfen nicht in die Schreinerei gehen konnte. Da haben mir die Ausbilder*innen aus dem bbw sehr geholfen: Sie haben bei meinem damaligen Chef um Verständnis geworben und mich aufgebaut.

Auch mit dem Leben in der Wohngruppe habe ich erst gekämpft. Ich dachte: Die finden mich eh alle doof, so wie es schon früher in der Schule war. Also habe ich lieber die Zimmertüre hinter mir zugemacht, statt mit den anderen Bewohnern etwas zu unternehmen oder zum gemeinsamen Abendessen zu kommen. Den Erzieher*innen gegenüber war ich rebellisch – aber sie haben nicht lockergelassen.

Schließlich habe ich zugestimmt, regelmäßig an psychologischen Gesprächen teilzunehmen. Heute bin ich froh darüber. Ich habe zwar immer noch gerne meine Ruhe. Aber im bbw habe ich gelernt, mit anderen Leuten etwas zu unternehmen. Ich habe das Reden gelernt!"

### Das hat mir auf meinem Weg geholfen

- Arbeitserprobung
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- psychologische Gespräche
- und die Freundschaften zu anderen bbw-Teilnehmer*innen

Das sagt meine Chefin:

**„Ich bin rundum zufrieden mit Jochen. Deshalb habe ich seinen Vertrag nach einem Jahr verlängert."**

## Steckbrief

**Jochen Grebe**
**25 Jahre alt**
Ausbildung: **Schreiner**
Abschluss: **2016**
Arbeitgeber: **Schreinerei Feinschliff**

# Impressum

© 2020 Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH,
inhaltlich aktualisierter Nachdruck der Auflage 2018

**V.I.S.D.P.** Torsten Denker
**Redaktion** Elke Beeck
**Text** Eva Keller
**Gestaltungskonzept** DBF Designbüro Frankfurt
**Layout & Satz** Barbara Waßenberg, bbw Südhessen

**Bildnachweise**
Cover, S. 06, 10, 13, 17, 18, 20, 23, 27 © Christian Schell
S. 07 Portraitbild Kai Bilges © Peter Howe
S. 25 © HMSI

Autismusgerechtes Berufsbildungswerk
empfohlen von autismus Deutschland e.V.

Zugelassener Träger nach AZAV
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
CERTQUA

Weiterbildung Hessen e.V.
Geprüfte Weiterbildungs-Einrichtung

BAG BBW
Bundesarbeitsgemeinschaft
BERUFSBILDUNGSWERKE

Freundeskreis des
bbw Südhessen e.V.

**Nehmen Sie**
**Kontakt zu uns auf.**
**Wir beraten Sie gerne.**

**Berufsbildungswerk Südhessen gGmbH**
Am Heroldsrain 1 • 61184 Karben
**T** 06039 / 482-0 • **F** 06039 / 482-199
**E** info@bbw-suedhessen.de
**www.bbw-suedhessen.de**

d003/07.2020